

I.

Herrn
Robert Kulzer
Vorsitzender des Bezirksausschusses des 14.
Stadtbezirkes Berg am Laim
Friedenstr. 40
81660 München

Blumenstr. 28 b
80331 München
Telefon: 089
Telefax: 089
Dienstgebäude:
Blumenstr. 28 b
Zimmer.
Sachbearbeitung:

plan.ha3-03@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

05.05.2020

Sharing-Angebote in Bestandssiedlungen von GWG und GEWOFAG verstärkt realisieren: Siedlung am Piusplatz/Maikäfersiedlung

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07440 des Bezirksausschusses 14 - Berg am Laim
vom 28.01.2020

Sehr geehrter Herr Kulzer,

der o.g. Antrag des Stadtbezirkes 14 - Berg am Laim wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung als zuständigem Betreuungsreferat für die städtischen Wohnungsbaugesellschaften zur federführenden Bearbeitung zugeleitet. Für die Erledigung bat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung um Fristverlängerung bis Ende Mai 2020.

Mit Ihrem Antrag bitten Sie darum, dass gemeinsam mit der MVG und in Zusammenarbeit mit Statauto gerade in den großen Siedlungen von GWG und GEWOFAG als zusätzliches Angebot verstärkt multimodale Mobilitätsstationen sowie MVG Rad-Stationen realisiert werden. Konkret sollen rund um den Piusplatz und an der Maikäfersiedlung zwei multimodale Mobilitätsstationen errichtet werden. Im Bereich des Werksviertels wird eine neue Station für MVG Rad vorgeschlagen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt zu Ihrem Antrag Folgendes aus:

Der in 2019 gefasste Grundsatzbeschluss „Sharing-Mobility“ der Landeshauptstadt München (Vorlagen-Nr. 14-20/V 16236) bildet die planerische und ordnungspolitische Basis für flächendeckende Mobilitätsangebote mit umweltfreundlichen Sharing-Bausteinen im Stadtgebiet. Die städtischen Wohnungsunternehmen werden dabei in die gesamtstädtische Strategie für München einbezogen. Auf diese Weise ebnen individuelle, an den jeweiligen Ort angepasste ergänzende Mobilitätsangebote in Abstimmung mit der Abteilung Verkehrsplanung der Landes-

hauptstadt München den Weg zu einer besseren Verknüpfung von Verkehrsmitteln und damit zur Förderung einer umweltgerechten Mobilität.

So plant und realisiert die GEWOFAG bereits seit einigen Jahren Mobilitätskonzepte bei Neubauprojekten. Deshalb gibt es bereits Kooperationen mit Carsharing-Unternehmen, so auch am Piusplatz mit Stattauto. Um weitere Mobilitätsstationen, auch im Bestand, zu ermöglichen, kooperiert die GEWOFAG seit einigen Jahren auch mit der SWM/MVG. Aus Sicht der GEWOFAG müsste der finanzielle Aufwand für die Errichtung und den Betrieb der Stationen durch die SWM/MVG getragen werden. Die GEWOFAG würde den notwendigen Grund zur Verfügung stellen und bei den Themen Wegeanbindung, Erschließungsunterhalt und Mieterschaftsaktivierung ihren Beitrag leisten. Zur Klärung der grundsätzlichen Flächenpotentiale wurden bereits Daten zwischen GEWOFAG und SWM ausgetauscht. Bisher wurden jedoch Stationen auf öffentlichem Grund bevorzugt. Aus Sicht der GEWOFAG ist der eigenständige Betrieb einer Mobilitätsstation mit den Bausteinen MVG Rad, MVG Trike, Quartiersbox u.ä. aus Kostengründen nicht möglich, da sich derartige Angebote nicht selbst tragen und hohe laufende Unterhaltskosten generieren.

Auch die GWG plant in nahezu allen großen Neubau- und Sanierungsgebieten ergänzende Angebote in Form multimodaler Mobilitätsstationen in ihren Gebäuden. An Schlüsselstellen werden externe MVG-Radstationen auf dem eigenen Grundstück als quartiersübergreifende vernetzende Mobilitätsbausteine eingeplant. Der Carsharing-Anbieter STATTAUTO realisiert darüber hinaus als Rahmenvertragspartner für die GWG München jeweils eine abgestimmte Anzahl von Leihautos für stationäres Carsharing vor Ort. Die teilnehmenden Mieter*innen profitieren zukünftig auch ohne eigenes Fahrzeug von großer Flexibilität und Mobilität durch Car- und Bikesharing, gemeinschaftlichen Logistiklösungen (Quartiersboxen) bis hin zu geteilt nutzbaren Haushalts- und Beförderungsmitteln.

Im Sommer 2020 eröffnet in Ramersdorf an der Ecke Bad-Schachener-Straße/Echardinger Straße die erste GWG-Mobilitätsstation mit einem E-Lastenrad und zahlreichen Fahrradtröleys. Die Station ist im Gebäude verortet und bietet Sharingangebote für die Bewohnerschaft. Gleichzeitig wird durch eine Zusammenarbeit mit der GEWOFAG das Angebot des benachbarten Carsharing-Standortes mit mehreren Fahrzeugen erweitert. Eine MVG Radstation mit MVG Rad und MVG e-Rad ist im angrenzenden Sanierungsquartier Haldenseesiedlung bereits eingeplant. Als Pendelstation zu den im Antrag dargestellten beiden Bestands-MVG-Radstationen erscheint eine Situierung im benachbarten Haldenseegebiet sinnvoll. Auch hier soll der motorisierte Individualverkehr durch zahlreiche multimodale Mobilitätsmaßnahmen zukünftig deutlich reduziert werden. Damit ist der Intention des Antrags in Bezug auf Ramersdorf bereits Rechnung getragen.

Ob und in welcher Ausführung Mobilitätsbausteine im Neubaugebiet Werksviertel implementiert werden, wird durch die GWG bei weiterer Konkretisierung der Grundstücke und Planungen geprüft. Im Bereich des neu entstehenden Nahversorgers an der Kreuzung Innsbrucker Ring/Grafringer Straße verfügt die GWG über keine Liegenschaften.

Nach Kenntnis der GWG sind aufgrund von Vandalismusschäden derzeit keine MVG - eTrikes im Stadtgebiet ausleihbar.

Die SWM GmbH und die MVG mbH haben mitgeteilt, dass der vorliegende Antrag grundsätz-

lich begrüßt wird.

Aufgrund der Tatsache, dass aktuell noch einige Stadtbezirke mit MVG Rad Stationen „unterversorgt“ sind, hat der Stadtrat im November 2019 die Erweiterung und Verdichtung des Stationsnetzes in der Landeshauptstadt München beschlossen. Eine solche Erweiterung ist aus Sicht der SWM/MVG insbesondere auch deshalb sinnvoll, um die im Landkreis München entstehenden Stationen entsprechend ein- bzw. anzubinden und das System in Gänze sinnvoll zu gestalten und zu attraktivieren.

Das Ausbau- und Erweiterungskonzept sieht – neben der Bereitstellung von 1.200 zusätzlichen MVG Rädern – die Errichtung von weiteren ca. 125 MVG Radstationen in der Landeshauptstadt München vor, die zu 2/3 außerhalb des heutigen Rückgabegebietes (Freefloating-Areal) realisiert werden sollen. 1/3 der neuen Stationen soll im Zentrum bzw. innerhalb des Rückgabegebietes realisiert werden. Zudem sollen zwei zentral gelegene MVG Radstationen elektrifiziert und pilothaft 10 eRäder integriert werden.

Die SWM/MVG prüft daher gerne im Rahmen des Stationserweiterungskonzepts die Realisierbarkeit der von Ihnen vorgeschlagenen MVG Radstationen in der Maikäfersiedlung, am Piusplatz und im Werksviertel.

Dabei sind die MVG Radstationen immer auch im Zusammenhang mit dem stadtweiten Mobilitätskonzept aus dem Beschluss zur Sharing Mobility (Beschluss-Nr. 14-20/V15209) zu sehen, da die Radstationen zur Förderung eines ganzheitlichen Angebots ein wesentlicher Bestandteil von Mobilitätsstationen sind. Hier zeigt sich aus den Förderprojekten bereits, dass eine Verknüpfung unterschiedlicher Angebote an Mobilitätsstationen verkehrlich durchaus von Vorteil ist. Hierzu zählt auch das Angebot um Carsharing gemeinsam mit dem stationsgebundenen Anbieter STATTAUTO München, dem langjährigen Partner der MVG, zu erweitern.

Die genannten Mobilitätsangebote MVG eRad und MVG eTrike sind im Rahmen der Förderprojekte City2Share, Smarter Together und Civitas Eccentric entwickelt worden und werden derzeit evaluiert. Auch die Ausbringung von Quartiersboxen über die Förderprojekte hinaus wird derzeit untersucht und geprüft. Der Ansatz, Mobilitätsstationen darüber hinaus mit e-Lastenrädern im Bereich von Nahversorgern anzusiedeln, ist in jedem Fall prüfenswert.

Wie und ob diese Mobilitätsangebote über die Stadt ausgeweitet werden, wird ebenfalls in der AG Sharing Mobility besprochen, da auch diese Mobilitätsangebote Bestandteile von Mobilitätsstationen sein können. Die im Antrag genannten Standorte für Mobilitätsstationen werden deshalb in die AG Sharing Mobility eingebracht und auf Ihre Realisierbarkeit geprüft. Bis dahin bitten wir um Geduld.

Ihr Antrag ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen